

BERLIN

LICHT- SPIELE

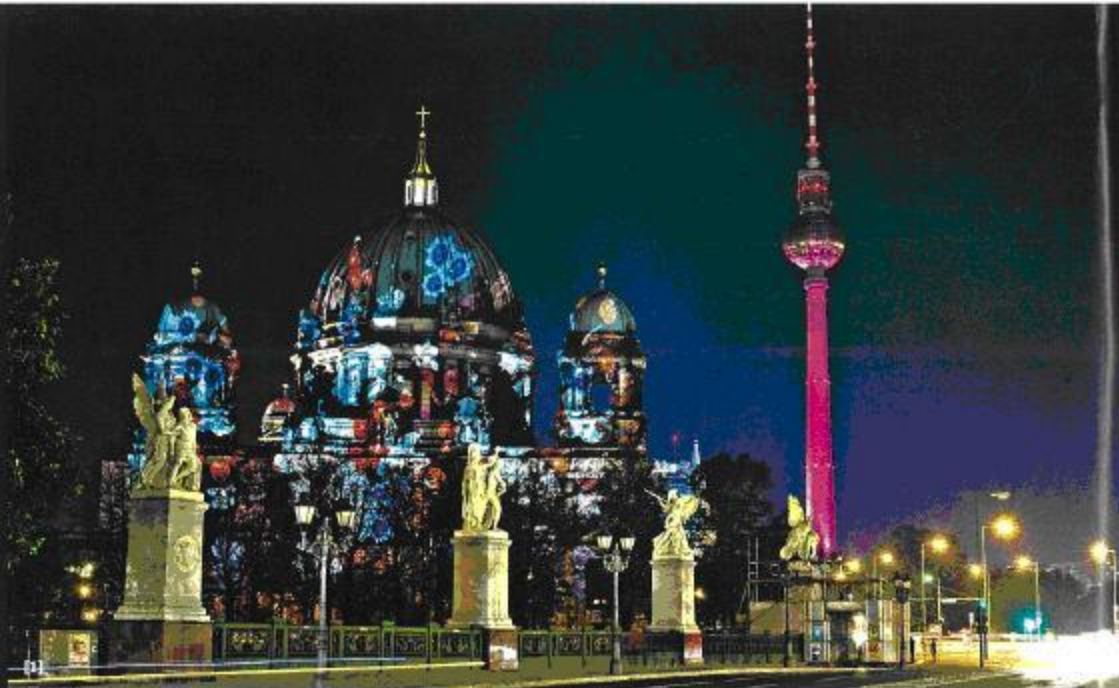
Berlin wird bunt. Das Festival of Lights taucht seine Sehenswürdigkeiten vom 12. bis 23. Oktober in Farbe. Kaum eine Veranstaltung lockt mehr Besucher in die Hauptstadt.

Text: Kai-Uwe Scholz

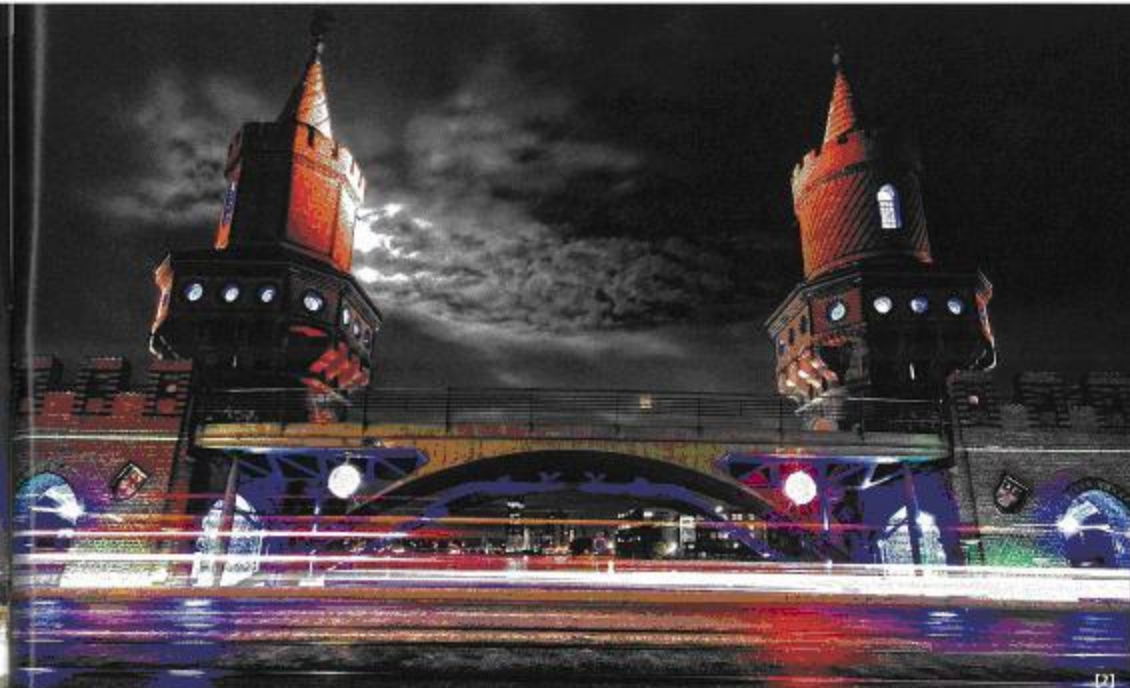
Die blaue Stunde! Jetzt fängt Berlin an zu leuchten. Straßenlaternen glühen auf, Lichtreklamen senden ihre Botschaften in die Nacht, das Brandenburger Tor präsentiert sich im Schein zahlreicher Spotlichter, und die facetierte Kugel des Fernsehturms macht dem Mond Konkurrenz.

Jedes Jahr im Oktober gibt es zwölf Nächte, in denen die Hauptstadt nicht wiederzuerkennen ist. Dann leuchten die Baumkronen auf der Prachtmeile Unter den Linden in psychedelischen Farben. Das Brandenburger Tor ist plötzlich preußischblau. Oder die Siegesssäule im Tiergarten mit der Figur der Viktoria – von den Berlinern »Goldelse« genannt – in sattes Grün getaucht. Der

Preußischblau:
illuminiertes Wahrzeichen
Brandenburger Tor.



Moonlight Serenade: Berliner Dom und Fernsehturm mit Farbprojektionen [1]. Oberbaumbrücke mit Stadtsilhouette im Hintergrund [2].



[2]

WOHNEN MITTENDRIN

Vom 10. bis 31.10. lockt Ameropa mit 2 U/F im Hotel »H10 Berlin Ku'damm****« inklusive Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse ab 229 € p. P. Buchung [Leistung KQ0008] bei Ameropa, Tel. 06172/109-666, oder unter www.ameropa.de

Weitere Informationen:

Berlin Tourist Info im Hauptbahnhof. Hotline: Tel. 030/250025 www.bahn.de/berlin

Berliner Dom mit seinem Bauschmuck wirkt hinter den rot und weiß angestrahnten Säulen des Alten Museums, als ob er von innen leuchten würde. Beim Festival of Lights zeigt sich Berlin in einem anderen Licht.

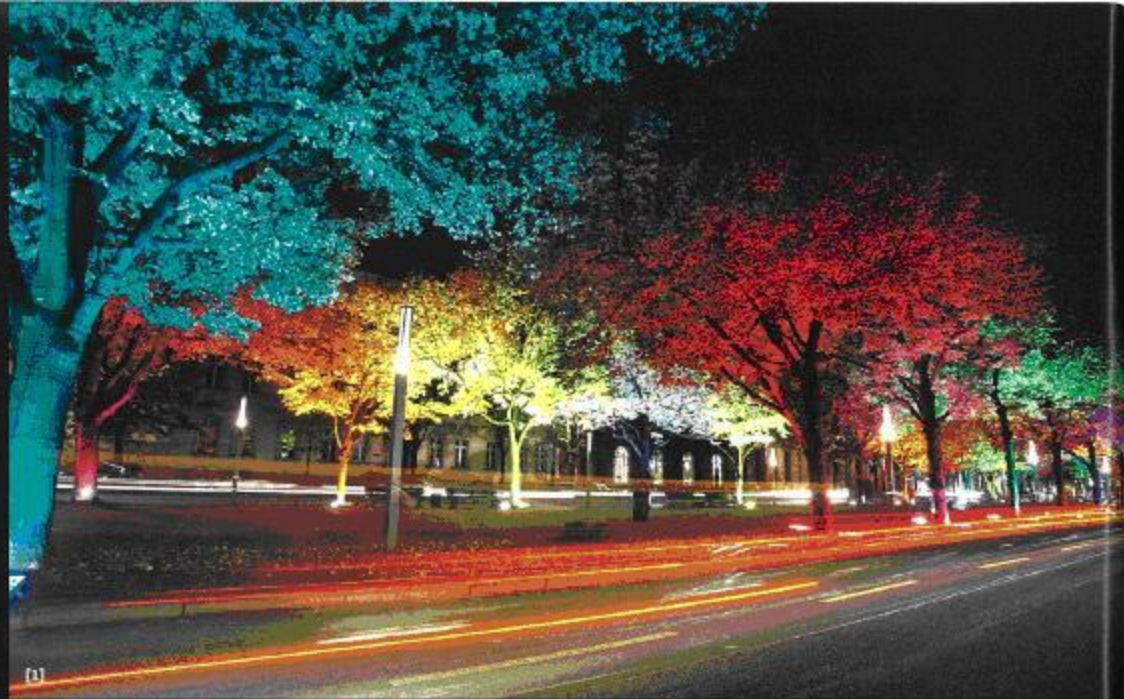
»Lichterfeste gibt es überall«, sagt Festivaldirektorin Birgit Zander. »Aber in Berlin findet ein Mega-Event mit internationaler Strahlkraft statt.« Im Jahr 2005 wurde das Festival, das von zahlreichen Veranstaltungen begleitet wird, von ihr, dem Lichtdesigner Andreas Boehlke und der City Stiftung Berlin ins Leben gerufen. Waren es anfangs rund zwei Dutzend Schauplätze, sind es in diesem Jahr rund dreimal so viele Gebäude, Plätze, Wahrzeichen oder Kunstwerke im öffentlichen Raum, die durch farbiges Licht neu in Szene gesetzt werden. Dabei kämen vor allem energiesparende LED Spots, Kompaktleuchtstoffe und Ökostrom zum Einsatz, betont Andreas Boehlke.

Manche Illuminationen sorgen nicht nur für räumliche, sondern auch für

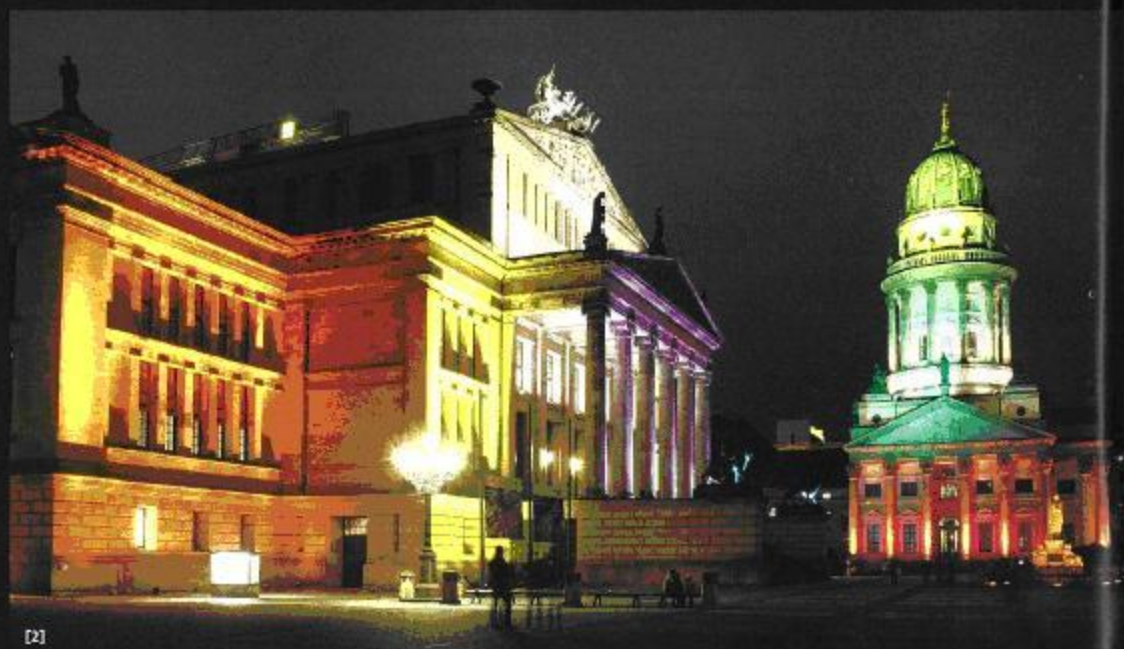
Einblicke mit Tiefen- schärfe

inhaltliche Tiefenschärfe: So wurden etwa die Türme der Nikolaikirche in kaltes, weißes Licht getaucht, weil hier einst dem Kurfürsten Johann Sigismund das Gespenst der »Weißen Frau« erschienen sein soll. Das Hotel »Adlon« ließ Szenarien aus dem Interieur an seine Fassade zaubern, während über die Außenwände des »Marriott Hotels« Noten hüpfen – um in die Jazzbar des Hauses einzuladen.

In diesem Jahr werden mehr als eine Million Besucher erwartet, die Stadt rechnet mit mehr als 400.000 Übernachtungen zusätzlich. Das liegt auch am Begleitprogramm mit Veranstaltungen wie der »Nacht der offenen Türen« am



[1]



[2]

Strahlend schön: Unter den Linden [1], Konzerthaus und Französischer Dom am Gendarmenmarkt [2], Siegessäule mit Viktoria [3].

Eröffnung ist am Potsdamer Platz

15. Oktober, in der zahlreiche Institutionen Einblicke in ihre sonst verschlossenen Häuser geben, oder dem »Light Run« am 20. Oktober, bei dem fünf, zehn oder 15 Kilometer an den spektakulär illuminierten Gebäuden vorbeigelaufen wird. Die Läufer werden reflektierende Kleidung und bizarre Kopfbedeckungen tragen und so zum Gesamtkunstwerk Festival of Lights beitragen.

Der Stadtbezirk Lichtenberg macht augenzwinkernd mit einem weithin sichtbaren Lichtdach auf sich aufmerksam, Künstler Ben Wagin installiert in seinem »Parlament der Bäume« am Schiffbauerdamm eine interaktive Licht-Klang-Installation, und in den Potsdamer Platz Arkaden werden die Festivalhöhepunkte der Vorjahre multimedial inszeniert.

Der Potsdamer Platz ist nicht nur Ort der Eröffnung mit dem Regierenden Bür-

germeister am Abend des 12. Oktober, sondern auch ein guter Ausgangspunkt für Touren in die Nacht. Dort ist während des gesamten Festivals ein Info-Point eingerichtet. An diesem Ort starten auch »LightLiner«-Busse und »LightVelo«-Taxis. Außerdem kann man mit dem »LightShip« auf der Spree durch die Stadt fahren.

Ein weiteres Highlight ist in diesem Jahr der Kurfürstendamm, der sein 125. Jubiläum feiert. Zu den teilnehmenden Anrainern gehören das Neue Kranzler Eck, das Centre Français und der hochauftragende Neubau des Luxus-hotels »Waldorf Astoria« am Breitscheidplatz.

Der Ku'damm wird durch besonders illuminierte Gebäude in eine »Light Gallery« verwandelt. Hinzu kommen verschiedene Kunstprojekte und Veranstaltungen. Der Künstler Bernd Spiecker aus Düsseldorf zum Beispiel kombiniert Licht-, Möbel- und Kommunikationsdesign und platziert zahlreiche »Lichtbänke« auf dem Boulevard. Titel der Installation: »Please have a seat.«

Ein Video über das Festival of Lights finden Sie auf www.deutschebahn.com/mobil



[3]



PHOTOS: LUDWIG WOLFF/FESTIVAL OF LIGHTS; SCHWARZ/ARND; FESTIVAL OF LIGHTS (2); ANDREAS MÜLLER/ARND; DANIEL HERBIG/FESTIVAL OF LIGHTS



[2]